

Cleveland (Yorkshire), 13. Januar. Bei heutigen Erstwahl zum Unterhause an die verstorbenen Liberalen Henry Pease und Alfred Pease (liberal) mit 5503 Stimmengewählt. Für den Kandidaten der Union Oberst Popner wurden 4030 Stimmen ab-

Afien.

Die „St. James Gazette“ läßt sich eine Sensationsaffäre aus Yokohama beschreiben, des Inhalts, der deutsche Gesandte in Tokio habe bei einer Ausfahrt einem japanischen Studenten auf der Straße mit der Peitsche in's Gesicht geschlagen. Dieser Angriff, der völlig unprovokiert gewesen, habe einen Sturm der Entrüstung in der eingeborenen Presse hervorgerufen, und die Abberufung des Gesandten werde energig verlangt. Die Zeitung „Nichi Nichi Shimbun“ wisse aus bereits mittheilen, daß das auswärtige japanische Amt die Sache aufgenommen habe. — Hier ist von dem angeblichen Vorgang nicht das Geringste bekannt. Man hält ihn, so weit der deutsche Gesandte in Tokio habe, für eine Verleumdung, die für einfach erfunden. Freilich v. Gutschmid berichtet, daß der Reich in Japan jetzt schon seit vier Jahren, kennt Land und Leute und ist bei den sehr feine Persönlichkeit der japanischen Studenten besonders gern gesehen und ihnen sympathisch. Andere Diplomaten, namentlich der jüngst verabschiedete russische Gesandte Nitrowo haben sich vergeblich die größte Mühe gegeben, „populär“ im Lande, wohlgeleitet in den Salons zu werden. Das, was ihnen trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, wurde dem deutschen Vertreter entgegengebracht. Wir glauben nicht, daß in diesen Beziehungen eine plötzliche Milderung eintreten kann.

Amerika.

Die Geschichte, daß die Carnegie-Werke für den Bau neuer amerikanischer Panzerschiffe zum Theil unbrauchbare Platten geliefert und dabei die Regierung hintergangen haben, bestätigt sich. Dem Marine-Sekretär liegt jetzt der Bericht der Spezialkommission vor, welche ermittelte, daß die Carnegie-Werke für die Schiffschiffe „Kentucky“ und „Kearl“ Panzerplatten von schlechter Qualität geliefert hätten. Der sehr umfangreiche Bericht bezieht sich auf die Verträge, die die Kommission mit den Platten angestellt hat, und weist nach, daß sämtliche defekten Platten aus den Carnegie-Werken herrühren. Die Untersuchung hat ferner ergeben, daß das jetzige Inspektionssystem ein äußerst mangelhaftes ist, da thausend Platten geliefert wurden, die gar nicht inspiert worden waren. Wenigstens trugen sie keinen Inspektionsstempel. Die Nothwendigkeit einer radikalen Milderung des bisherigen Inspektionsystems ist klar zu Tage getreten, und es heißt, daß Sekretär Herbert die Absicht hat, für die unersahenen Marine-Offiziere, die bisher zum Inspektionsdienst kommandirt wurden, Zivilisten als Inspektoren zu substituieren, und zwar unter einer Kontroll-Vorbehalt, die aus einem Schiffbau-Inspektor, einem Marine-Ingenieur und einem Marine-Offizier bestehen soll.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Januar. Die Eisverhältnisse in der Pöster sind im Ganzen günstig zu nennen, der Niggen ist zwar an der Küste entlang eine feste Eisschicht und der Hafen von Sahnitz vollständig zugefroren und an Strände von Strahlund ist das Eis so fest, daß über dasselbe die Kistenbeförderung nach Altfisch möglich ist. Vor Swinemünde ist in See Schlammeis bemerkbar, dagegen ist der Strom vom Quat ab fast eisfrei, im Golf liegt das Eis noch fest. Die Verbindung zwischen Stettin und Swinemünde ist durch die Eisdredger fortgesetzt unterhalten und der Schiffsverkehr verhältnismäßig reg, so gingen gestern 7 Dampfer von hier nach Swinemünde ab und 4 trafen von dort hier ein.

Der dem Landtage zur Beschlußfassung vorliegende Staatshaushalt für 1897-98 bringt u. A. die Erhöhung von 160 neuen etatsmäßigen Steuersekretärstellen bei den Einkommensteuerveranlagungskommissionen in Vorschlag. Hiermit wird in der neueren Zeit mehrfach laut gewordenen Wünschen der in der Verwaltung der direkten Steuern beschäftigten Steuerbeamten Rechnung getragen, soweit dieselben als berechtigt anzuerkennen sind. Wenn in der Steuerverwaltung ein normales Verhältnis zwischen der Zahl der etatsmäßig angestellten und der diätarisch besoldeten Beamten noch nicht besteht, so ist dies darauf zurückzuführen, daß das besondere Bureaupersonal bei den Veranlagungskommissionen überhaupt erst seit wenigen Jahren neu geschaffen und in Folge der außerordentlichen Verhältnisse sehr schnell angewachsen ist. Soweit die nothwendige Rücksichtnahme auf die Anstellungsverhältnisse in anderen Verwaltungszweigen es gestattet, wird auf eine entsprechende Vermehrung der etatsmäßigen Steuersekretärstellen auch künftig Bedacht genommen werden.

Die Pflicht der Wiederinstandsetzung der Wohnungen durch den ausziehenden Mieter betraf eine Klage, welche unlängst vor dem Reichsgericht zur endgültigen Entscheidung gelangte. Ein Hausbesitzer klagte gegen einen Mieter, dem er eine Wohnung neu tapeziert übergeben hatte und der sich beim Auszug weigerte, die Wohnung wieder neu tapezieren zu lassen. Der Hausbesitzer führte an, daß ein Abzug des Mietvertrages laute, die Wohnung müsse in dem gleichen Zustande wie bei der Uebernahme durch den Mieter wieder übergeben werden, was der Beklagte in allen Instanzen bestritt, bis die Sache vor das Reichsgericht gelangte. Dieses erließ nun den prinzipiellen Entscheid, daß der zitierte Punkt des Mietvertrages keineswegs im Sinne des Wortes aufzufassen sei, sondern die natürliche Abnutzung in sich schließe. Demgemäß wurde der Hausbesitzer mit seiner Klage abgewiesen und ihm die nicht unbedeutenden Streitkosten auferlegt.

Der Spielplan des Stadttheaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise aufgestellt: Freitag: „Nobilität“, „Eubel“, „Schau-Spiel von Schiller“, „Waldfest“. Sonnabend: „Volksbühne“, „Vorstellung“, „Gnom“. Sonntag: „Nachmittag“, „Kleine Preise“, „Die Räuber“, „Abends: „Die Zauberkiste“.

Das am 20. d. M. stattfindende Symphonie-Konzert der Stadttheaterkapelle erhält durch die Mitwirkung von Pablo de Sarasate eine besondere Anziehungskraft. Weiter bringt das Programm eine „Nobilität“, „Till Eulenspiegel's lustige Streiche“ von M. Strauß, „Mozart's C-dur (Zupier) Symphonie“ und Wagner's Vorspiel zu den „Meisterjüngern“.

Hierzu, wie solche in Berlin schon seit Jahren von Schiller eingerichtet sind und auf das Beste florierten, werden bald auch in den verschiedenen Gegenden unserer Stadt zu finden sein. Die erste derselben ist heute Langenbrück 1 eröffnet worden.

Das nächste Gedenken der Kettenhunde kann als Ereignis ruhiger, friedlicher Völkchen betrachtet und nach § 360 Ziff. 1 des St.-G.-B. bestraft werden. Eigentlich sollten aber die Besitzer der oft jämmerlich heulenden Kettenhunde wegen Thiere

quäler bestraft werden, denn diese Krüppel Thiere leiden häufig durch Kälte, Nässe, Hunger, Durst, Ungeziefer und Mangel an Bewegung und bringen ihr Leid durch Schreie und Bellen zum Ausdruck. Und doch giebt es so viele hartberzige Menschen, die ihre Hunde tags und Nacht an der Kette hängen lassen, ohne daran zu denken, wie sehr diese darunter leiden.

Ein belagertenwerther Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag in Remig durch das leidige Spiel mit einer Schußwaffe. Dort waren bei einem alten Rector zwei Schmittkandidaten von 18-20 Jahren in Pension, einer von den beiden jungen Leuten befand einen Revolver, den er vorgestern Nachmittag im Wohnzimmer auf den Tisch gelegt hatte. Der Freund nahm die Waffe in die Hand, um sie genauer zu betrachten, dabei mußte er den Revolver geladen und nicht geladenen Revolver betührt haben, denn plötzlich trat ein Schuß und der andere im Zimmer anwesende junge Mann brach tödtlich getroffen zusammen. Die Kugel war in den Kopf eingebracht und die Kugel-Kunst erlosch als machtlos. Kurze Zeit nach dem Vorfall erlag der unglückliche junge Mann der Verletzung.

Einer am Klosterhof wohnhaften Handelsfrau wurden kürzlich von einem jungen Menschen mehrere geräucherter Male aus ihrem Verkaufsstande gestohlen. Ein ganz ähnlicher Diebstahl, der möglicherweise von demselben jungen Menschen ausgeführt worden ist, wurde von einer in der Wallstraße wohnhaften Händlerin angezeigt, dort nahm der Mensch ein Stück Speck von etwa 5 Pfund vom Ladentisch weg und entließ damit.

Deute, früh, gegen 6 1/2 Uhr, entzünd in einem auf dem Grundstück Barnimstraße 23 stehenden Fachwerkhause, das als Wohnhaus und Stall benutzt wird, Feuer. Es brannten im Bodenraum Holz- und Strohpurche und Theile des Dachstuhl. Die Feuerwehre war zur Stelle und blieb fast zwei Stunden in Thätigkeit. Das Feuer wurde mit Hilfe der Gas- und eines Hydranten gelöscht. Während des Groß der Feuerwehre noch bei diesem Brande beschäftigt war, wurde auf der Wache oberhalb Feuer gemeldet und riefte die Feuer-Mannschaft mit den nöthigen Geräthen nach dem Hause Bismarckstraße 93 aus, wofür die Theile einer Treppe in Brand gerathen waren. Beim Eintreffen der Feuerwehre war das Feuer bereits gelöscht.

Stettiner Gartenbau-Verein.

General-Versammlung vom 11. Januar. Vorsitzender: Herr Koch. Nach Beendigung des letzten Protokolls und Bekanntgabe der eingegangenen Schriftsachen wurde beschloffen, die für die Dresdener internationale Gartenbau-Ausstellung von 1896 gestifteten beiden Medaillen dem dortigen Komitee zu überweisen. — Hierauf erklärte Herr Reuher den Kassendbericht für das Jahr 1896, der in Einnahme und Ausgabe mit 3981,91 Mark schließt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Gier, Kühne und Dampfenstein einstimmig ernannt. Der Haushaltsplan für 1897 wurde nach den Vorschlägen des Vorstandes ohne Debatte und ohne Widerspruch genehmigt. — Einem Vorschlag des Herrn Reuher wurde beschloffen, dem Verein der Gartenkünstler in Berlin als Mitglied beizutreten. — Die demnächst vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl sämtlicher bisherigen Vorstandsmitglieder und zwar des Herrn Koch als Vorsitzenden, des Herrn Wiebe als Schriftführer, des Herrn Reuher als Kassendmeister und der Herren Gier, Kühne, Reuher und Ziegler als Beisitzer. — Bei der Mittheilung über die im Jahre 1896 stattgehabten Veränderungen des Mitgliederbestandes wurde das Andenken der im Laufe des verfloffenen Jahres verstorbenen Mitglieder Stadtrath W. H. Meyer, Stadtschreiber Meißner und Polizeikommissar Friedrich durch Erheben von den Plätzen geehrt. — Hierauf theilte der Vorstand mit, daß Herr Professor Dr. Winkelman aus Bonn erklärt habe, in der nächsten am 8. Januar stattfindenden Sitzung einen Vortrag über die Klebmasse und ihre Verbreitung in Europa zu halten. Auch wurde beschloffen, im Anschluss an die Februar-Versammlung einen humoristischen Vorabend mit Gratis-Verlosung von Pflanzen zu veranstalten, mit dessen Ausführung der Vorstand beauftragt wurde. — Bezüglich der für dieses Jahr zu veranstaltenden Wahlen-Ausstellung wurde beschloffen, das für die letzte geplante Ausstellung aufgestellte Programm in Geltung zu belassen, sowie auch das damals für die Ausführung der Ausstellung gewählte Komitee auch für die diesjährige Ausstellung zu bestätigen. — Eine Anfrage des Herrn Reuher, ob eine Entschädigungspflicht für durch Rosenkratz in Baumgärten verursachten Wüthigkeiten bestehe, wurde in verneinendem Sinne beantwortet. Zum Schluss theilte Herr Wiebe mit, daß die angelegten Gemittheilungen nach dem botanischen Namen der Stacheln-Pflanze ergeben habe, daß es sich höchstwahrscheinlich um Helichrysum restitum handle.

Aus den Provinzen.

88 Prenzlau, 13. Januar. Unsere Stadt wird nun auch bald ihr Bismarck-Denkmal haben. Unser Ehrenbürger, Herr Rector Wit in Dresden, welcher seiner Vaterstadt schon wiederholt Beweise seiner Anhänglichkeit gegeben, hat neuerdings dem Magistrat ein nach dem Modell des Professors Schilling gefertigtes bronzenes Standbild des Ansehensvollsten auf einem Sockel von schwedischem Granit übergeben, das auf einem öffentlichen Platz aufgestellt werden soll.

* Kolberg, 13. Januar. In dem 15 Kilometer von hier gelegenen Dorfe Ventenhagen kam es heute Vormittag in der Schule zu recht erregten Auftritten, es zeigte sich während des Unterrichts plötzlich Unruhe und bald schlug auch aus dem Schulhaus die Flamme. Die Kinder konnten alle die Schulzimmer verlassen ohne geschädigt zu werden, doch verbreitete sich das Feuer sehr schnell und löschte nicht nur das Schulhaus, sondern auch eine daran stehende Scheune mit Stall ein.

F. Körtin a. P., 13. Januar. Vorgestern Abend brannte in Karbin das Grundstück des Ackerbesizers Bahndorf vollständig nieder, und da auch die Getreide- und Futtervorräthe sowie Vieh und Mobilien verbrannten, ist der Schaden ziemlich erheblich.

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 14. Januar. Von den für die gegenwärtige Schwurgerichtssitzung zur Verhandlung anberaumten Strafsachen hat die für den 16. Januar in Aussicht genommene Sache gegen den Kaufmann Emil Rombold aus Heinrichswalde und den Restaurateur Emil Pönsmann von hier abgelehrt werden müssen

und sind für den angegebenen Tag zwei andere Strafsachen angesetzt, nämlich gegen die Tischler-Frau Louise Braesat von hier wegen Meineids und gegen den Schauspieler Johannes Hoppen genannt Brandenburg von hier wegen Meineids. Für die beiden letzten Sitzungstage, den 22. und 23. Januar, steht zur Verhandlung die Anklage gegen den Straftathen-Verdächtige Max Beyer von hier wegen Verbrechen im Umte, als Missethäter angeklagt wird sich der Kaufmann Albert Kertzen von hier wegen Hehlerei zu verantworten haben.

München, 12. Januar. Unter der Anklage, durch unvorsichtige Behandlung der Waffe den Tod eines Kameraden verursacht zu haben, hatte sich heute der Portepächter im 1. Mann-Regiment Karl Graf von Holsheim vor dem Militärgerichte zu verantworten. Der Thatbestand ist nach der „Allg. Ztg.“ folgender: Am 4. August v. J., Abends 10 Uhr, war im Gergierthause des 13. Infanterie-Regiments zu Augsburg zwischen dem daselbst einquartierten, zur Streikschule kommandirten Portepächter Karl Holsheim vom 2. Mann-Regiment, Stadelmaier, Steigle und Stig, eine scherzhafte Balgerei entbrannt, an welcher sich schließlich auch der Angeklagte betheiligte. Als die Streichenden auseinander zu bringen, entließ er dem Baldein den Säbel, den er nicht untersucht hatte und den er für ungeschliffen hielt. Er führte gegen den Säbel der vor ihm befindlichen Fährliche einen Stoß, jedoch nicht in der Absicht, einen zu treffen, sondern um sie zurückzudrängen. Hierbei traf er den Fährliche Stigle in die linke Brustseite, so daß die Klinge, sei es durch die Wucht des Stoßes, sei es durch die Wirkung des Drängens der hinter Stigle befindlichen, diesem zwischen der siebenten und achten Rippe in die Brusthöhe und durch das Zerschellen, die Brusthöflichkeit und die Wille in den Magen einbrang, was den am 28. November 1896 nach langem Leiden erfolgten Tod verursachte. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellte Schuldfrage und es wurde auf Grund dessen Graf Holsheim zu zehn Monaten Festungshaft verurtheilt.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 13. Januar. Regierungsrath Franz Kraus, bekannt als Durchforscher der Höhlen des österreichischen Alpengebietes, ist 63 Jahre alt gestorben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Januar. Gestern hat in der Dreifaltigkeitskirche die Trauung der Tochter des Hausministers, Fräulein Clara von Wedel mit dem Lieutenant im 1. Garderegiment Graf J. von Bismarck-Voght stattgefunden. Der junge Gatte ist der dritte Sohn des 1889 verstorbenen Grafen von Bismarck-Voght, des bekannten Flügeladjutanten König Friedrich Wilhelms IV., späteren Generaladjutanten Wilhelms I., und dessen Gemahlin geborenen von Belom. Der älteste Bruder, Graf Friedrich Karl, ist der Besitzer von Karlburg und vermählt mit Fräulein von Tiele-Winckler, während der zweite Bruder, Graf Theodor, früherer persönlicher Adjutant des Prinzen Albrecht von Preußen, nicht mehr am Leben ist. Seine Witwe ist eine geborene Komtesse Behr-Nebenant. Die Schwägerin sind die Gräfin Karoline Armin, Gemahlin des Grafen Hermann Armin auf Muelau, die in erster Ehe mit dem verstorbenen Grafen Werner Armin-Hohenhausen vermählt war, sowie die Gräfin Marie Kunig, Gattin des Agrarierführers, Grafen Konig-Bodungen. Die junge Gräfin ist das einzige Kind des Hausministers und seiner Gemahlin, geborenen von Koge, eine echt deutsche Erscheinung mit hellem Teint und blondem Haar, während Graf Bismarck von brünettem Typus und schlanker, stattlicher Gestalt ist. Der Kaiser hat den jungen Grafen mit einer hohen Ehre bedacht, indem er denselben an seinem Hochzeitstag zum Flügeladjutanten ernannte. Bei der Trauung erschienen auch Graf Bismarck-Voght zum ersten Mal mit dem rothen Streifen am Beinkleid zum Waffentrag des 1. Garderegiments. Die Braut war in weiße Seide gekleidet und erhielt zu dem prächtigen Bouquet aus Myrthen und Orangenzweigen nach der Feier noch ein zweites, ebenso prächtiges aus den Gärten der Kaiserin. Der Vermählung war eine Reihe von Festlichkeiten vorausgegangen, deren Glanzpunkt, der Vortag, im Hausministerium eine frohe und distinguirte Gaststube veranlaßt hatte. Zu diesem Fest, einem solennen Ball, waren der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz und Prinzessin Albert von Anhalt, Prinz und Prinzessin von Salm-Griffarth, zahlreiche Träger der Familiennamen Wedel, Bismarck-Voght, Koge, Kunig, Armin und Malortie erschienen, ferner der Oberhofmarschall Graf August Eulenburg mit Familie, der Generalleutnant von Plessen und fast das gesamte Offizierscorps des ersten Garderegiments. Die reichen Hochzeitsgaben waren in einem besonderen Gemach gesammelt placirt worden, unter denen das stattliche kaiserliche Geschenk, ein kostbarer Tafelstein der Berliner Porzellanmanufaktur, den Ehrenplatz einnahm. Der Ball wurde gegen 10 Uhr durch das Brautpaar eröffnet. Im Anschluss an die Vermählungsfeier fand im Hausministerium ein großes Hochzeitsmahl statt, welches der Kaiser mit seiner Gegenwart beehrte.

Schon wieder hat sich eine amerikanische Erbin mit einem fremdbildigen Aristokraten verbunden. In New York wurde die Verlobung von Miss Ella Walker, Tochter des Millionärs Dr. Walker, eines Spiritusfabrikanten in Ontario mit dem deutschen Grafen Manfred von Waldenau gefeiert. Manfred Maria Aloisius Anton Richard Alexander Alfred, Graf Waldenau wurde am 25. September 1869 in Böhmen geboren. Er ist Erbe der Eigenschaften von Weid, Hottowit und Schlagschlag in Meise, und der Güter Graf-Garlowitz, Glatendorf und Klobedach, in der Nähe von Grottau. Graf Waldenau ist Ritter des Maltheiserordens und Kaiseroffizier.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Januar. Wetter: Bedeckt. Temperatur + 1 Grad Reaumur, Barometer 765 Millimeter. Wind: NW. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer ohne Handel. Spiritus per 100 Liter a 100 Prozent loco 70/73 bez. Termine ohne Handel. Petroleum loco ohne Handel. Mühl und, loco ohne, 50/50, per Januar 55,00 B., per April 55,25 B.

Privat-Ermittlung.

Weizen loco 170,00 bezahlt. Roggen loco 124,00 bezahlt. Hafer loco 133,00 erbeizbar.

Berlin, 14. Januar. (Berliner Produktenmarkt. Privat-Ermittlungen.) Weizen per Mai 177,50. Roggen loco 125,00, bis 125,50, per Mai 129,50. Hafer loco 133,00 bis 148,00, per Mai 131,50. Malt. Rüböl loco m. F. 56,50. Rom. loco o. F. 56,20. Antilich. Januar —, Mai 56,20. Spiritus amtl. loco 70/73 bez. 88,00, loco 50/51 bez. per Mai 43,00, per September 44,00. Mais loco 100,00 bis 102,00. Matt. Petroleum 21,00 Still.

London, 14. Januar. Wetter: Fehlt.

Berlin, 14. Januar. Schluss-Kourse.

| Berlin, 14. Januar. Schluss-Kourse. | | |
|-------------------------------------|--------|--------|
| Neuss Bankakt | 4% | 105,90 |
| do. do. 2 1/2% | | 105,90 |
| do. do. 5% | | 85,90 |
| Deutsche Reichsbank | 3% | 98,70 |
| Bayern. Handelsbank | 3 1/2% | 105,30 |
| do. do. 5% | | 94,10 |
| do. Westfäl. Fbrb. 2 1/2% | | 100,65 |
| 3% neuland. Handelsbank | | 98,70 |
| Centralbank f. Prov. | 3 1/2% | 100,70 |
| do. do. | 5% | 83,50 |
| Italien. Rente | | 100,00 |
| do. 5% Emst. Oblig. | 55,60 | |
| Ungar. Goldrente | | 104,00 |
| Russen. 1881er Em. Rentelr. 5% | | 87,50 |
| Schwed. 4% 98er Rente | | 87,50 |
| Schwed. 4% 98er Rente | | 100,00 |
| Russ. amort. Rente | 4% | 88,75 |
| Wass. Boden-Gredit 4 1/2% | | 105,80 |
| do. do. von 1889 1888 | | 105,80 |
| Belgien. 4% Goldrente | | 98,70 |
| Österr. Banknoten | | 100,00 |
| Wass. Baukosten Kass. | | 116,55 |
| do. do. Wilm. 1816 | | 116,55 |
| National-Exp.-Gredit | | 100,00 |
| Wass. Kass. (100) 4 1/2% | | 110,00 |
| do. do. (100) 5% | | 106,90 |
| do. do. (100) 4% | | 101,10 |
| do. do. m. m. 5. 1805 | | 100,00 |
| (100) 3 1/2% | | 100,00 |
| W. Exp.-Kass. (100) 4 1/2% | | 100,00 |
| Y. V. L. 1816 | | 101,75 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | | 110,00 |
| Stett. Banq.-Wass. Kass. | </ | |